**HANDELSBLATT MACHT SCHULE:** Berichte über das Zusammenspiel von Schule, Universität und Wirtschaft

# Unser Dorf soll lebendiger werden

**DANIEL ABEL**

Wenig Geld, wenig Arbeit, wenige Menschen – und die auch noch auf viel Land verteilt. Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern hat riesige ökonomische Probleme. Die Arbeitslosigkeit liegt bei über 20 Prozent, viele junge Leute suchen sich im Westen einen Job. Vor allem kleine Gemeinden bangen um ihre Zukunft, zumal die Transferleistungen künftig zurückgehen werden.

Doch in einigen Dörfern kümmern sich die Bürger selbst darum, dass ihr Dorf lebendig bleibt. Wie erfolgreiche Gemeinden funktionieren, untersuchen jetzt Studenten der Universität Rostock und der Hochschule Neubrandenburg.

Die Idee für das Projekt „Das soziale und aktive Dorf" entwickelte das Landwirtschaftsministerium zusammen mit der Universität. Dem Ministerium ging es vor allem um die Auszeichnung von „Leuchttürmen" im Land, der Uni um Praxiserfahrungen für ihre Studenten. Ziel ist es auch, zu erkennen, wie sich die optimale Kombination von wirtschaftlichen Fördermitteln und Bürgereinsatz erreichen lässt. „Wir wollen herausfinden, wie die staatlichen Mittel, die ja knapper werden, effizienter eingesetzt werden können", macht Projektleiter Lutz Laschewski vom Institut Management ländlicher Räume deutlich. Dabei spiele es auch eine Rolle, wie ökonomische Effekte durch die stärkere Einbindung der Zivilgesellschaft entstehen.

Fünf Gemeinden schafften es in die engere Auswahl. Studenten der Uni Rostock und der Hochschule Neubrandenburg nahmen jeweils ein Dorf unter die Lupe. Die beiden Rostocker Soziologiestudentinnen Marie Carnein und Marita Plötner untersuchen gemeinsam die Dörfer Spornitz und Balow. Zuerst mussten sie ein soziologisches Prüfraster entwickeln, um etwas über das Selbstverständnis der Dorfbewohner herauszufinden.

Daraus leiteten sie einen Fragebogen ab, den sie in ihren Gemeinden verteilten. Außerdem nahmen sie Kontakt mit den Vereinen auf und vereinbarten Besuchs- und Gesprächstermine. Anfang Februar verbrachten Carnein und Plötner ein paar Tage in Spornitz und Balow, um sich vor Ort ein Bild vom Dorfleben zu machen. Sie setzten sich etwa in eine Gruppe, die sich regelmäßig zum Platt snacken trifft und beobachteten die Dorfbewohner im Gesangsverein. In Balow deutet vieles darauf hin, dass die Impulse für das aktive Dorfleben von der rastlosen Bürgermeisterin kommen, in Spornitz von engagierten Unternehmern. Ergebnisse wird es im September geben, wenn die Studenten auf der MeLa, Mecklenburgs größter Landwirtschaftsausstellung, eine Broschüre mit ihren Schlussfolgerungen präsentieren.

Marie Carnein und Marita Plötner wollen das Projekt für ihre Magisterarbeit nutzen. In der soll es auch um die andere Seite der vorbildlichen Dörfer gehen. „Es gibt ja Menschen, die den sozialen Druck zum Mitmachen in so einer aktiven Gemeinde nicht so toll finden," meint Carnein. „Mir reicht es zum Beispiel, nur in zwei statt in fünf Vereinen aktiv zu sein."

Mit 14 500 Studierenden und 3 200 ist die Universität Rostock ein großer Anziehungspunkt in der Region. Sie ist die älteste Universität im Ostseeraum.

@ Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter: **www.auf.uni-rostock.de**

# Zum Studium nach Holland

**ELENA STEIN**

Wie schön Studieren in den Niederlanden war, weiß Elisa Antz aus Köln erst richtig zu schätzen, seit sie wieder in Deutschland ist. In Maastricht hat sie ihren Bachelor in „Cultuurwetenschappen" gemacht, in München absolviert sie jetzt den Masterstudiengang. „In Holland geht es mehr darum, dass die Studenten den Stoff verstehen, und nicht so sehr um Professorenbrillanz", urteilt die 23-Jährige.

**„Schon 9 000 Deutsche studieren in Holland – und es werden noch mehr."**

Peter Stegelmann, Chef von Edu-Con

Und in den Niederlanden stimmte für sie auch die Arbeitsumgebung: „Dort gibt es mehr Arbeitsmaterialien für die Studenten in den Seminaren: Flatscreen-PCs, Scanner, Beamer und Stereoanlage gehören zur Standardausrüstung."

Im vergangenen Jahr waren rund 535 000 Studenten an den 14 niederländischen Hochschulen und 44 Fachhochschulen eingeschrieben, über 37 000 davon Ausländer. Die Deutschen stellten mit rund 9 000 Studenten den größten Anteil. „Wir gehen davon aus, dass es in den kommenden Jahren noch mehr werden", erzählt Peter Stegelmann, Chef des Bildungsberaters Edu-Con, einer Anlaufstelle für Holland-interessierte Studenten. Kein Wunder: Ein Studium im nahen Holland gilt vielen Deutschen inzwischen als interessante Alternative zum Büffeln in der Heimat.

Die niederländischen Hochschulen werben durchaus aus egoistischen Motiven für sich: Je mehr Studenten eingeschrieben sind, desto mehr Geld gibt es vom Staat. Und weil man gut ausbildete Leute gerne im Land behalten möchte, bemühen sich die Holländer frühzeitig um Integration. So bieten die meisten Universitäten im Vorfeld Sprachkurse an. An den Hogeschoolen, den Niederländischen Fachhochschulen, ist der Sprachunterricht sogar in den Lehrplan eingebunden. Mittlerweile können die Studenten aber auch unter rund 1 000 englischsprachigen Studienangeboten wählen.

Foto: Holland. Hoogte/laif

Die Freie Universität Amsterdam gilt als attraktiver Studienort für deutsche Studenten.

Die Studenten lernen in kleinen Gruppen und mit großem Praxisbezug, Gruppenarbeiten stehen auf der Tagesordnung. Ein anderer großer Vorteil der niederländischen Unis: Einen Numerus clausus gibt es nicht. Besonders begehrte Studiengänge werden statt dessen mit einem Numerus fixus belegt: Die Hochschulen wählen selbst eine bestimmte Prozentzahl der Bewerber nach eigenen Kriterien aus.

Auch finanziell kommen Studenten in den Niederlanden unterm Strich oft besser weg als in Deutschland. Zum Beispiel als in Nordrhein- Westfalen: Ab Sommersemester 2007 (Erstsemester ab Wintersemester 2006/07) werden dort 1 000 Euro Gebühren pro Studienjahr fällig. In den Niederlanden betragen die Studiengebühren zwar 1 500 Euro, doch werden davon 900 Euro unter folgenden Bedingungen zurückerstattet: Der Student muss EU-Bürger und unter 30 sein, und er darf keine Studienfinanzierung kassieren. Diese Finanzierung von bis zu 740 Euro im Monat können Studenten beantragen, die mindestens 32 Stunden im Monat in den Niederlanden arbeiten. Diese Arbeitsverpflichtung entfällt, wenn deren Eltern schon einmal in das Sozialversicherungssystem der Niederlande eingezahlt haben. Die Niederländische Studienfinanzierung ist aufgeteilt in einen Basisbetrag (Prestatiebeurs), eine Aufstockung (Aanvullendebeurs) und ein verzinsliches Darlehen. Der Basisbetrag beträgt 240 Euro pro Monat.

Über eines müssen sich die Studenten jedoch im Klaren sein: Das Studium in den Niederlanden ist durch Anwesenheitspflicht, klare Vorgaben und ständige Leistungskontrollen wesentlich verschulter als hier zu Lande. Und üppig bemessene Semesterferien wie in Deutschland kennen unsere Nachbarn auch nicht.

@ Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter: **www.handelsblattmachtschule.de**

## MELDUNGEN

**Schulen können sich für „Fit for Job" bewerben**

Zum dritten Mal können Schulen beim bundesweiten Schulwettbewerb „Fit for Job" mitmachen. In diesem Wettbewerb zeichnen die Wirtschaftsjuroren und der Anbieter von Weiterbildungen, SRH Learnlife, allgemein bildende Schulen aus, die sich in besonderer Weise für die Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben einsetzen. Bewerben können sich Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien mit Projekten, die in den Unterricht Themen aus Wirtschaft und Arbeitswelt integrieren oder eng mit Unternehmen zusammenarbeiten. Dotiert ist dieser Wettbewerb mit 12 000 Euro. Einsendeschluss ist der 30. Juni. | kes
**www.fitforjob-schulpreis.de**

**Workshops für Graduierte in Fulda**

Auf der Messe „Trainee 2006" können sich am 29. und 30. Mai Absolventen kaufmännischer und technischer Studiengänge über die Einstiegs- und Nachwuchsprogramme verschiedener Unternehmen informieren. Die Kandidaten und Unternehmen lernen sich in Präsentationen, einer Firmenmesse und in Gesprächen kennen. Bewerbungsschluss für die „Trainee 2006" ist der 24. April. | kes
**www.access.de/trainee**

**Sozialwirte lernen in Nürnberg Wirtschaftskompetenz**

Die Evangelische Fachhochschule Nürnberg bietet vom Wintersemester an ein Bachelorstudium Sozialwirt an. Die Vernetzung von sozialpädagogischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Kompetenz soll zur Organisation und Leitung sozialer Institutionen befähigen. Im Modul Betriebswirtschaftlehre werden unter anderem Marketing und Personalmanagement gelehrt. Außerdem erhalten die Studenten Einblick in die Grundlagen von Controlling, Finanzierung und Qualitätsmanagement. Bewerbungsfrist für das Studium ist der 1. Mai bis 15. Juni. | kes
**www.efh-nuernberg.de**

**Handelsblatt**
DIE WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG

Industriekurier

Das Handelsblatt ist überregionales Pflichtblatt aller acht deutschen Wertpapierbörsen und offizielles Veröffentlichungsorgan der Warenterminbörse Hannover

**Redaktion**

Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102741, D-40018 Düsseldorf, Telefon 02 11.8 87-0, Telefax 02 11.8 87-97 12 40, ISSN 0017-7296. Internet: http://www.handelsblatt.com e-mail: Handelsblatt@vhb.de

**Chefredakteur:** Bernd Ziesemer

**Stv. Chefredakteure:** Joachim Dorfs, Hermann-Josef Knipper

**Geschäftsführender Redakteur:** Albrecht Prinz von Croÿ

**Art Director:** Brian O'Connor

**Ressortleiter und verantwortliche Redakteure:** Ruth Berschens (Wirtschaft & Politik), Marcello Berni (Unternehmen & Märkte), Hermann-Josef Knipper (Finanzzeitung), Peter Brors (Report), Peter Pfister (Seite 1, News am Abend), Holger Brandt (Leiter Aktuelles), Thomas Hanke (Kommentare/Essay), Albrecht Prinz von Croÿ (Weekend Journal & Beilagen)

**Chefkorrespondent:** Rainer Nahrendorf

**Chefkolumnist:** Roland Tichy

**Seite 1-Redaktion:** Dr. Michael Brackmann, Florian Kolf, Günter Neumann

**Report + Profil:** Thomas Knüwer, Christoph Neßhöver, Dr. Rüdiger Scheidges (Deutschland-Reporter), Katharina Slodczyk, Georg Weishaupt (Profil)

**Meinung und Analyse:** Christoph Birnbaum, Ewald Stein

**Thema des Tages:** Anja Müller, Martin Wocher

**Wirtschaft und Politik:** Klemens Kindermann (stv. Ltg.), Dorit Heß, Jan Keuchel (Recht und Steuern), Elga Lehari- Reichling, Petra Prenzel, Christoph Rabe (International Correspondent)

**News + Editing:** Thomas Ludwig, Bernd Kupilas, Renate Peltzer-Grönnerud, Frank Specht, Axel Schrinner, Georg Watzlawek, Sabine Haupt

**Finanzzeitung:** Frank Wiebe (stv. Ltg.), Caspar Dohmen, Gertrud Hussla, Rita Lansch, Regine Palm, (weitere Redaktionsmitglieder siehe Frankfurt)

**News + Editing:** Ralf Drescher, Thomas Luther, Dr. Jens Münchrath, Christoph Sandt, Sandra Schuffelen

**Unternehmen und Märkte:** Stefan Menzel (stv. Ltg.), Dieter Fockenbrock (Chefkorrespondent), Dr. Ulf Sommer (Unternehmensanalyse und Marktbeobachtung), Catrin Bialek, Jürgen Flauger, Bert-F. Fröndhoff, Urs von Freydorf, Wolfgang Gillmann, Axel Granzow, Siegfried Grass, Markus Hennes, Eberhard Krummheuer (Verkehr), Sandra Louven, Axel Postinett, Ingo Reich, Christoph Schlautmann, Hans Schürmann, Dr. Heinz Jürgen Schürmann (Leitender Redakteur), Dr. Hans-Peter Siebenhaar, Simone Wermelskirchen, Thomas Wiede

**News + Editing:** Claus Baumann, Hans Eschbach, Susanne Wesch, Joachim Wollschläger

**Wissenschaft+Debatte:** Dr. Christoph Moss (Stv. Koordination/Literatur); Ferdinand Knauß (Naturwissenschaften); Regina Krieger (Sozial- und Geisteswissenschaften); Olaf Storbeck (Ökonomie)

**Sport:** Grischa Brower-Rabinowitsch (verantw.)

**Weekend Journal:** Harald Schultz (verantw.), Inge Hufschlag

**Management:** Katrin Terpitz, Claudia Tödtmann

**Immobilien:** Reiner Reichel (verantw.)

**Kunstmarkt:** Dr. Susanne Schreiber (verantw.)

**Stv. Art Director:** Hans-Peter Arendt

**Bild:** Barbara Eichhorn, Jens Dietrich, Kerstin Hansen, Rüdiger Heinrich, Regina Hofmann, Beate Ise, Corinna Thiel, Iris Zielinski

**Layout:** Rudolf Döring, Claudia Fieml, Brigitte Hönighaus, Siegbert John, Werner Maurer, Ralf-Peter Paßmann, Bodo Schirrmacher, Otto Schumacher, Horst Viebahn, Waltraut Wittfeld

**Grafik:** Martina Held, Doris Jansen, Dr. Bernhard Ruthmann, Klaus Zimmermann

**Bildbearbeitung:** Gerd Bertelmann, Holger Hopp, Hans- Dieter Kordzik

**News am Abend:** Georg Sahnen (Koordinator), Anja Kühner, Ute Latzke, Karen Wientgen

**Handelsblatt.com:** Julius Endert (Redaktionsleitung), Armin Dahl, Sebastian Großert, Frank Heide, Frank Niebisch, Christina Otten, Marc Renner, Jürgen Röder

**Information & Research:** Ulrich Behling (Ltg.), Dr. Jörg Lichter (stv. Ltg.), Dr. Ralf Balke, Birgitt Caspers, Gundel Kautzleben, Angela Kunze, Thomas Liegl, Gudrun Matthee-Will, Heike Nabert de Lobo, Susanne Schwarz, Monica von Wysocki, Cornelia Zoglauer

**Redaktionen Inland**

10117 Berlin, Friedrichstraße 150, Telefon 61686222, Telefax 61686100: Ruth Berschens (Büro-Leiterin), Dr. Andreas Rinke (stv. Büro-Leiter), Dietrich Creutzburg, Karl Doemens, Frank Matthias Drost (Finanzzeitung), Barbara Gillmann, Silke Kersting, Donata Riedel, Dr. Rüdiger Scheidges (Deutschland-Reporter), Thomas Sigmund, Maximilian Steinbeis, Klaus Stratmann, Peter Thelen, Dr. Markus Ziener (International Correspondent) – 60322 Frankfurt/Main, Eschersheimer Landstraße 50-54, Telefon 2424-3, Telefax 2424-4190: Unternehmen: Joachim Weber (Senior-Korrespondent), Matthias Eberle, Carsten Herz, Josef Hofmann, Siegfried Hofmann, Thomas Nonnast, Anna Sleegers, Maike Telgheder – Finanzzeitung: Robert Landgraf (Chefkorrespondent Finanzmärkte), Sigrid Auferbeck, Rolf Benders, Andrea Cünnen, Dr. Norbert Häring, Petra Hoffknecht, Peter Köhler, Marietta Kurm-Engels, Michael Maisch, Ingo Narat, Christian Pottfhoff, Udo Rettberg, Anke Rezmer, Christian Schnell – Norddeutschland; Hamburg, Burchardstraße 17, Telefon 30183-112, Telefax 30183-131: Gregory Lipinski – München, Josephspitalstraße 15, Telefon 54590720, Telefax 0211-887978014: Christoph Hardt (Ltg.), Markus Fasse, Joachim Hofer – 70376 Stuttgart, Rommelstraße 9, Telefon 07115055161, Telefax 07115055821: Martin-Werner Buchenau.

**Redaktionen Ausland**

Europa-Redaktion: Michael Scheerer (Ltg.), Eric Bonse, Helmut Hauschild, Rue Belliard, 159, 1040 Brüssel, Telefon: 00322/2304065, Telefax: 00322/ 2303172 – Brasilien: Alexander Busch, R. Otavio de Moraes Dantas, No. 15, apto. 04, Via Mariana CEP 04012.110, Sao Paulo, Telefon/Telefax: 0055/11-5579-6495 – China: Andreas Hoffbauer, Sunflower Tower, Suite 510, Maizidia n Street, Chaoyang District, 100026 Peking, Telefon: 008610-85275273 und 85275274, Telefax: 008610-85275275 – Frankreich: Holger Alich, c/o La Tribune, 51, rue Vivienne, F-75002 Paris, Telefon: 00331/40131802, Telefax: 00331/40131803 – Großbritannien: Dirk Hinrich Heilmann (Ltg.), Felix Schönauer, 3/4 Holborn Circus, GB-London EC1N 2HA, Telefon: 0044/207171- 8424302 – Italien: Katharina Kort, presso l'Associazione della Stampa Estera, Via Principe Amedeo 5, 20121 Milano, Telefon: 0039/3477996660, Telefax: 0039/0229006756 – Süd- u. Südostasien: Oliver Müller, 123 Sunder Nagar, 1st floor, New Delhi 110003, India, Telefon: 009111-41507270, Mobil: 0091-98-11116917, Fax: 009111-24355193 – Rußland/GUS: Mathias Brüggmann, Ul. B. Dorogomilowskaja 14/78, 121059 Moskau, Rußland, Telefon: 007495/9748069 (Sat.), Telefon und Fax: 007095/9748069 und 2406907 – Japan: Nicole Bastian, Kasuga 2-23-12-902, 112-0003 Tokyo-Bunkyo-ku, Telefon / Fax: 0081-3/38141220 – Nordeuropa: Helmut Steuer, Torsgatan 21, S-11390 Stockholm, Telefon: 00468/309542, Telefax: 00468/347841 – Schweiz: Oliver Stock, Postfach 118, CH- 8915 Hausen am Albis,Telfon 0041 43 466 53 81, Telefax 0041 43 466 53 82 – USA: Torsten Riecke (Ltg.), Tobias Moerschen, Dow Jones Building, 200 Liberty Street, New York, NY 10281, Telefon: 001/2124164278, Telefax: 001212/ 4162713; Michael Backfisch, c/o The Wall Street Journal, 1025 Connecticut Avenue, Suite 800, Washington D. C. 20036, Telefon: 001-202-862-6665, Telefax: 001-202- 828-3855 – Mittel- und Osteuropa: Reinhold Vetter, ul. Chopina 7/69, 00-559 Warszawa, Telefon: 0048/22/6292321

**Ständige Mitarbeiter im Ausland**

Argentinien: Anne Grüttner, Buenos Aires – Griechenland: Gerd Höhler, Athen – Israel: Pierre Heumann - Jordanien: Andrea Nüsse – Kanada: Gerd Braune, Ottawa – Mexiko: Dr. Klaus Ehringfeld, Mexiko-Stadt – Spanien: Stefanie Müller – Südafrika: Wolfgang Drechsler, Kapstadt – USA: Jens Eckhardt

Verantwortlich im Sinne des Presserechts sind die jeweiligen Leiter für ihren Bereich. Im Übrigen die Chefredakteure.

**Verlag**

Handelsblatt GmbH (Verleger im Sinne des Presserechts), Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 101102, D-40002 Düsseldorf, Telefon 0211/8870, Telefax 0211/887-2980

**Geschäftsführung:** Andreas Arntzen, Harald Müsse
Die Handelsblatt GmbH ist ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH,**

**Geschäftsführung:** Harald Müsse (Vorsitzender), Patrick Ludwig (stellv. Vorsitzender)

**Vorsitzender des Aufsichtsrats:** Michael Grabner

**Vertriebs-Service:** 01802/887-887 (€ 0,06 pro Anruf), Telefax 0211/ 887-1737, Postfach 102716, D-40018 Düsseldorf

**Anzeigenverkauf:** GWP media-marketing, Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102663, D-40017 Düsseldorf, Telefon 0211/887-0

**Bereichsleiter:** Harald Wahls

**Anzeigenleiter:** Dr. Thomas Levermann

**Verantwortlich für Anzeigen:** Gerlinde Volk

**Anzeigenservice:** GWP media-marketing, Kasernenstraße 67, D-40213 Düsseldorf, Postfach 102663, D-40017 Düsseldorf, Telefon 0211/887-0
Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 61
Das HANDELSBLATT erscheint börsentäglich montags bis freitags.

**Bezugspreise Inland und EU:** monatlich € 35,- (Inland einschl. € 2,29 MwSt., EU zzgl. der jeweiligen MwSt.). Jahresvorzugspreis € 398,- (Inland einschl. € 26,04 MwSt., EU zzgl. MwSt.). Abonnement für Studenten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (gegen Vorlage einer gültigen Bescheinigung) monatlich € 15,- (Inland einschl. € 0,98 MwSt, EU zzgl. MwSt.) jeweils frei Haus.

**Bezugspreise übriges Ausland:** € 398,- + € 67,50 Versandkosten. Luftpostgebühren auf Anfrage.

Abonnementskündigungen sind nur mit einer Frist von 21 Tagen zum Ende des berechneten Bezugszeitraumes möglich, solange keine andere Regelung vorgesehen ist. Im Falle höherer Gewalt (Streik oder Aussperrungen) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. - Erfüllungsort und Gerichtsstand: Düsseldorf.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos.

HANDELSBLATT (0565-250 USPS) is published five times a week from Monday to Friday except holidays. The subscription price for the USA is $ 490 for one year. Second-class postage is paid at Englewood, NJ, and additional post offices. Postmaster: Send address changes to: German Language Publications, Inc., P.O. Box 9868, Englewood, NJ, 07631-1123.
Postbankkonto für Anzeigen: Essen 616-76-430, für Vertrieb: Köln 190 541-504.

**Druck:** Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, Rathenaustraße 29–31, D-63263 Neu-Isenburg und Axel Springer Verlag AG, Im Teelbruch 100, D-45219 Essen und Brunsbütteler Damm 156-172, 13581 Berlin.

Für die Herstellung des Handelsblatts wird Recycling-Papier verwendet.

Das Handelsblatt wird ganz oder in Teilen im Print und digital vertrieben.

Alle Rechte vorbehalt[FIRMENBER][/FIRMENBER]en. Kein Teil dieser Zeitung darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG., Telefon: 030/284930 oder www.presse-monitor.de.

Die ISSN-Nummer für das Handelsblatt lautet: 0017-7296